Net-Works

TOOLKIT

für Praktiker über "Werkzeuge und Methoden" zur Gewährleistung der Arbeitsvermittlung von Überlebenden des Menschenhandels (SOT)

Funded by the Asylum, Migration and Integration Fund (AMIF) of the European Union

AUTOREN:

Lena Alber, Irene Ciambezi, Simona De Giorgi, Barbara Martinelli, Kristina Mišinienė, Ilze Norvaiša, Liliana Ocmin, Valentine Wendy, Anna Wójcik.

Dieses Toolkit wurde im Rahmen des europäischen Projekts NET-WORKS: zur Gewährleistung der langfristigen Integration von Drittstaatsangehörigen, die den Menschenhandel überlebt haben, durch die Förderung von Arbeitsmöglichkeiten und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie (AMIF-2020-AG). Dieses Projekt zielt auf die Entwicklung eines ganzheitlichen und dauerhaften Integrationspfads durch berufliche Eingliederung und Maßnahmen zur Gewährleistung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit Frauen, die Opfer von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung geworden sind.

Project co-funded by the European Union. This report has been funded by the Asylum, Migration and Integration Fund of the European Union. The content of this report reflects the views only of the authors, for which they are solely responsible. The European Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

INHALTE

EINLEITUNG **4**
- Was ist ein Toolkit für die Integration von Überlebenden von Menschenhandel? 4
- Aufbau 4
- Methodik 5
- Die Integration von Überlebenden des Menschenhandels 6
- Nützliche Dienste 6

INSTRUMENTE FÜR DIE INTEGRATION DER BETROFFENEN VON MENSCHENHANDEL **10**
- **Werkzeug 1. - Überlebendenzentrierte Perspektive** **11**
  - Hintergrund 11
  - Beispiele 11
  - Nützliche Links 12
  - Die Geschichte von Olu 13
- **Werkzeug 2. - Sprach- und Berufstraining** **14**
  - Hintergrund 14
  - Beispiele 14
  - Nützliche Links 15
  - Die Geschichte von Loveth 16
- **Werkzeug 3. - Emotionale Unterstützung** **17**
  - Hintergrund 17
  - Beispiele 17
  - Nützliche Links 18
  - Die Geschichte von Anna 19
- **Werkzeug 4. - Nachhilfeunterricht und Peer-Mentoring** **20**
  - Hintergrund 20
  - Beispiele 20
  - Nützliche Links 21
  - Die Geschichte von Beauty 22
- **Werkzeug 5. - Realistische und sinnvolle Beschäftigung** **23**
  - Hintergrund 23
  - Beispiele 23
  - Nützliche Links 23
  - Die Geschichte von Grace 24

EMPFEHLUNGEN **25**
- Schutz und Unterstützung von Opfern 25

PRACTICAL TOOLS **28**

LITERATURVERZEICHNIS **29**

ADDITIONAL CONTENTS **30**

EINLEITUNG

WAS IST EIN TOOLKIT FÜR DIE INTEGRATION VON ÜBERLEBENDEN VON MENSCHENHANDEL?

Ein Toolkit ist eine Reihe von Instrumenten, Methoden und Ansätzen, die es Fachleuten in einem bestimmten Sektor ermöglichen, eine wichtige Initiative für eine bestimmte Zielgruppe wirksam und umfassend umzusetzen.

Das Toolkit für Praktiker über "Werkzeuge und Methoden" zur Gewährleistung der Arbeitsvermittlung von Überlebenden des Menschenhandels (SOT) bietet einen praktischen Weg und eine "Toolbox", die in jedem Kontext in der EU verwendet werden kann, mit Hilfe von 5 Schlüsselwerkzeugen für den Start von Integrationspilotwegen.

AUFBAU

Das Toolkit ist in die folgenden Abschnitte unterteilt:

1. **Einführung in die Struktur und Methodik des Toolkits**.
   Dieser Abschnitt enthält auch den Ansatz zur Integration von Überlebenden und nützliche Dienstleistungen, um dies zu erreichen.

2. **Werkzeuge**:
   Dieser Abschnitt enthält fünf Werkzeuge, die durch einen kurzen Hintergrundüberblick und den Grund für das vorgeschlagene Werkzeug vorgestellt werden, mit Beispielen für die praktische Umsetzung im Kontext des Beschäftigungssektors, nützlichen Links und Geschichten von Begünstigten des NET-WORKS-Projekts.

3. **Praktische Instrumente zur Gewährleistung der Arbeitsvermittlung:**
   Dieser Abschnitt enthält eine Reihe wichtiger Materialien für die Bedarfsermittlung, die Betreuung und Bewertung, die Befragung von Betroffenen und die Frage, was bei der Umsetzung der Integration funktioniert.

METHODIK

Das Toolkit basiert auf der Bedarfsanalyse der Zielgruppe und den für sie verfügbaren Diensten, zudem konzentriert es sich auf bewährte Verfahren und Erfahrungen von Fachleuten in diesem Bereich. Diese gemeinsamen Wege zum Verständnis dessen, was bei der Integration von Überlebenden des Menschenhandels am besten funktioniert (insbesondere für sexuell ausgebeutete Frauen in Litauen, Lettland, Spanien, Italien, Deutschland und Schweden), wurden im Rahmen des NET-WORKS-Projekts entwickelt. Die praktischen Instrumente sind am Ende dieses Dokuments zu finden.

In den Pilotprojekten zur Arbeitsintegration besteht die wirksamste Methode der Entwicklung aus vier grundlegenden Schritten durch die Befähigung der Begünstigten:

PROGRAMMIERUNG

GESTALTUNG

DURCHFÜHRUNG

EVALUATION

In diesem Instrumentarium wird ein ganzheitlicher und menschenrechtsbasierter Ansatz für Überlebende betrachtet. Wichtig ist auch, dass die personenzentrierte Perspektive als ein wichtiges Instrument betrachtet wird, das mit allen anderen ineinandergreift. Beispielsweise ist die Grundvoraussetzung für die Gewährleistung einer nachhaltigen Beschäftigung die Bereitstellung von Dienstleistungen, die für die allgemeine Integration der Person im Aufnahmeland nützlich sind, damit sie sich als Teil der Gesellschaft fühlt und auch im Bereich des Arbeitsmarktes befähigt wird. Dabei wird insbesondere ein Augenmerk auf den Risiken der Arbeitsausbeutung gelegt.

DIE INTEGRATION VON ÜBERLEBENDEN DES MENSCHENHANDELS

Integration wird als ein dynamischer, evolutionärer und bilateraler Prozess verstanden. Er zielt darauf ab, das Zusammenleben zwischen den Bürger des Aufnahmelandes und denen, die dorthin eingewandert sind im Einklang mit den Werten der Verfassung und kulturellen Aspekten der Gesellschaft zu fördern. Die folgende Grafik zeigt die nützlichen Dienste für die Integration, die sich aus der Analyse der bewährten Praktiken und der Erfahrungen der am europäischen Net-Works-Projekt beteiligten NGO ergeben. Einer der wichtigsten Faktoren für die Wirksamkeit von Integrationsprogrammen für Opfer des Menschenhandels besteht darin, sicherzustellen, dass die verschiedenen Dienste ganzheitlich und miteinander verbunden sind. Die Dienste müssen in koordinierter und partizipativer Weise eng zusammenarbeiten, um die Interessen jedes einzelnen Überlebenden zu wahren.

SICHERHEIT & SCHUTZ

Überlebende von Menschenhandel sollten umfassend darüber informiert werden, wie sie Notfallhilfe in Anspruch nehmen,eine Straftat melden können und welche Art von Reaktion sie dabei erwarten können. Als Ausgangspunkt des Integrationsprozesses sollte ein Vertrauensverhältnis zwischen SOT und Unterstützern geschaffen werden.

UNTERKUNFT

Kostenlose, angemessene und sichere Unterkünfte sind für eine wirksame Integration von Überlebenden von Menschenhandel unerlässlich.
Die Regeln für die vorübergehende Unterbringung sollten nicht übermäßig restriktiv sein und für die Betroffenen verständlich sein. Die Unterbringung von SOT in Bereichen, die nicht ausschließlich für von Menschenhandel betroffenen Personen bestimmt sind, kann eine schnellere Integration und ein größeres Bewusstsein über ihre Fähigkeiten und Ressourcen fördern. Die Anwesenheit eines Sozialarbeiters in den Einrichtungen, der die Betroffenen ganzheitlich und aus einer interdisziplinären Perspektive heraus unterstützt, kann die Integration erheblich erleichtern.
Der Übergang zu einem unabhängigen Leben und zur Autonomie sollte durch eine spezielle Wohnunterstützung erfolgen.
Längerfristige unabhängige Unterkünfte sollten SOT nur dann zur Verfügung gestellt werden, wenn sie über ausreichende Fähigkeiten und Kapazitäten verfügen, um ein solches Maß an unabhängigem Leben zu führen.

PERSÖNLICHE ZIELSETZUNG

Die individuelle Beratung spielt eine sehr wichtige Rolle bei der Integration ins Arbeitsleben.
Es benötigt Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Erwartungen von SOT in Bezug auf das Arbeitsleben, um eine bestmögliche Unterstützung für die Überlebenden zu entwickeln und ihre Selbstbestimmung zu fördern.

Es ist unumgänglich die Betroffenen Personen in die Gestaltung und Umsetzung von Zielen und Maßnahmen auf ihrem Weg in eine Arbeitsstelle einzubinden. Dies wird durch individuell zugeschnittene Beratung ermöglicht.

Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Erwartungen, die SOT in Bezug auf das Arbeitsleben haben, um ihre Eigenverantwortung zu fördern sollte in den Vordergrund gerückt werden.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG

Durch Integrationskurse und berufsvorbereitende Kurse erhalten SOT Zugang zu Praktika, die ihre Chancen auf eine Beschäftigung bei Arbeitgebern, erhöhen.
In den Kursen können die Frauen etwas über den Arbeitsmarkt lernen.
Niederschwellige Integrationskurse erfordern ein sicheres Umfeld und kleine, gut betreute Klassen. Sie sollten Themen wie Zugang zum Arbeitsmarkt, Budgetierung, Traumabewältigung und persönliche Entwicklung behandeln.

ARBEITS-ORIENTIERUNG

Die Berufsorientierung ist von entscheidender Bedeutung, um den SOT bewusst zu machen, welche Wege sie einschlagen könnten, und ihnen verschiedene Perspektiven aufzuzeigen.
Bei der beruflichen Orientierung müssen die Teilnehmer und ihre individuellen Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen.
Es bedarf persönlich zugeschnittene Wege und angepasste Arbeitsorientierung auf der Grundlage des kultursensiblen Ansatzes. Ein online Programm, das arbeitssuchende Migranten mit Arbeitgebern zusammenbringt, wäre nützlich, um Angebot und Nachfrage aufeinander abzustimmen.

SOZIALHILFE

Die Unterstützung beim Zugang zu Bildungs-, Ausbildungs- oder Beschäftigungsmöglichkeiten sollte den Betroffenen von Menschenhandel über Sozialhilfe gewährt werden.

TRAUMASENSIBLE BERATUNG UND PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG

Traumasensible Beratung hilft Überlebenden von Menschenhandel beziehungsorientiert und ressourcenorientiert mit den traumatisierenden Erfahrungen umzugehen.

Traumasensible Beratung kann den Betroffenen helfen, ihren Alltag selbständig zu bewältigen und Stress im Alltag zu reduzieren. Im Allgemeinen kann die psychosoziale Unterstützung, die sie erhalten, dazu beitragen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.

Die Technik des Geschichtenerzählens kann helfen, Ideen, Gefühle oder Gedanken auszudrücken, die sonst nur schwer zu beschreiben wären.

UNTER-STÜTZUNG VON ELTERN

Es ist notwendig Kinderbetreuung anzubieten, während die Mütter an Kursen oder Beratungen teilnehmen.
Gute Beziehungen zwischen unterstützenden Organisationen und Arbeitgebern sind hilfreich, um das Arbeitsumfeld und den Zeitplan so zu gestalten, dass dies auch für alleinerziehende Mütter vereinbar sind.

Förderung/Unterstützung von Babysitter- und anderen Kinderbetreuungsdiensten.
Zusammenarbeit mit der Communities, den ethnischen und religiösen Gemeinschaften, die Migrantinnen positiv gegenüberstehen ist wichtig, um die Mütter auf der Grundlage des kultursensiblen Ansatzes zu unterstützen.

INSTRUMENTE FÜR DIE INTEGRATION DER BETROFFENEN VON MENSCHENHANDEL

Die Instrumente können zu Beginn der Programmierungsphase, als Teil der Entwurfsphase und/oder in der Durchführungs- und der Bewertungsphase eingesetzt werden, wobei es Überschneidungen geben kann. Es ist von wesentlicher Bedeutung, dass die beteiligten NGO-Mitarbeiter, Peer-Mentoren, interkulturellen/sprachlichen Mediatoren, Lehrer und Unternehmensbetreuer in den Aufnahmegemeinschaften in der Programmierungsphase geschult werden. Zusätzlich benötigt es spezifische Lektionen zu diesen Instrumenten, zur Methodik, dem Ansatz und den während der Umsetzung verwendeten Registerkarten erhalten.

EINE AUF DIE ÜBERLEBENDEN AUSGERICHTETE PERSPEKTIVE

SPRACH- UND BERUFSAUSBILDUNG

EMOTIONALE UNTERSTÜTZUNG

NACHHILFEUNTERRICHT UND PEER-MENTORING

REALISTISCHE UND SINNVOLLE BESCHÄFTIGUNG

Werkzeug 1.

ÜBERLEBENDENZENTRIERTE PERSPEKTIVE

HINTERGRUND

Praktiker, die bei ihrer Arbeit eine personenzentrierte Perspektive einnehmen, betrachten die Person als Individuum mit Potenzial und eigenen Stärken. Sie sehen die von Menschenhandel betroffenen Personen nicht als Opfer, die gerettet werden müssen, sondern fördern mit ihren Interventionen durch aktives Zuhören und der Einbeziehung der Überlebenden mit deren eigenen Möglichkeiten die Selbstbestimmung. Diese Perspektive beinhaltet eine geschlechtersensible Begleitung, besondere Aufmerksamkeit für den Migrationshintergrund der Überlebenden, Migrationsstatus, Trauma, Verletzlichkeit sowie das Risiko einer erneuten Viktimisierung. Die sozioökonomischen Bedingungen, eventuelle Mutterschaft und die Erwartungen an die Zukunft, sowohl in persönlicher als auch beruflicher Hinsicht spielen außerdem eine wichtige Rolle.

BEISPIELE

Eine auf die Überlebenden ausgerichtete Perspektive ermöglicht:

- in der Programmierungsphase zu verstehen, wie die Profile der Überlebenden aussehen (saisonal/ständig, regelmäßig/unregelmäßig, Geschlecht, Alter, spezifische Fähigkeiten usw.) und welche Bedürfnisse sie haben, um ihre Selbstbestimmung zu gewährleisten.
- zu verstehen, ob sie Schwierigkeiten beim Zugang zu Dienstleistungen haben - rechtlich, praktisch oder anderweitig (Sprache, Berufsausbildung, Suche nach einem Arbeitsplatz, Praktikum, Beschäftigung, Nachhilfe).
- Vermeidung weiterer Schäden für die überlebende Person in jeder Phase des Integrationsprozesses.
- Anhören der Perspektive in Bezug auf die berufliche Eingliederung. Zum

Beispiel, ob sie Geldüberweisungen an ihre Familie schicken müssen. Wenn ja, gibt es Möglichkeiten und/oder Hindernisse, diese Überweisungen für die Arbeitsvermittlung zu nutzen.

- Mechanismen zu fördern, die die Fähigkeiten, Qualifikationen und Erfahrungen von Frauen in der Phase der Berufsorientierung mit einem personenzentrierten und geschlechtsspezifischen Ansatz erfassen.
- das Wissen darüber zu vertiefen, welche Arten von Arbeitsplätzen und welche Sektoren sie typischerweise in ihrem Heimat- und Gastland oder in einem bestimmten geografischen Gebiet besetzen.
- gemeinsam mit den Überlebenden die Überschneidung von Personenperspektive, Qualifikationsanalyse, Aufbau neuer Qualifikationen und Angebots- und Nachfrageanalyse in den Aufnahmegemeinschaften zu berücksichtigen.
- die Etappen des Prozesses der Arbeitsintegration mit der Akzeptanz der Überlebenden selbst festzulegen.

NÜTZLICHE LINKS

A survivor centred approach (Video) PLAY

“Survivor-Centred” International Day for the Elimination of Sexual Violence in Conflict Panel Discussion (Podcast) PLAY

Die Geschichte von Olu

Litauen

Olu ist eine 25 Jahre alte Nigerianerin, die von Kopzi in Litauen unterstützt wird. Sie hat

in ihrem Land schwere Gewalt erfahren. Um ihr zu helfen, war es wichtig, sich ihre Bedürfnisse und ihre Sichtweise war entscheidend, um ihr zu helfen.

Sie tat sich sehr schwer sich Menschen anzuvertrauen und sich im neuen Land zurecht zu finden.

Sie erklärte die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert war, den Sozialarbeitern, die ihr bei dem Integrationsprozess dank des Net-works-Projekts geholfen haben: "Es ist sehr schwierig für Afrikanerinnen, in Litauen zu leben: das Wetter und die Menschen sind kalt und lächeln nie. Aber hier gibt es keine Korruption und die Polizei schützt dich". Sie hatte den Mut, um Hilfe bei der Suche nach einer Wohnung und einem Arbeitsplatz zu bitten.

Olu ist eine Überlebende des Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung, die einen großen Traum für ihre Zukunft hat: "Jetzt arbeite ich, ich putze Büros, aber ich würde gerne studieren, vielleicht auf die Universität oder auf das College gehen, das ist mein größter Traum. Ich möchte auch für die Frauen kämpfen, die verlassen oder ausgebeutet werden, ich hasse es, wenn Mädchen von schlechten Männern betrogen werden". Jetzt hilft sie anderen Frauen, die von Kopzi in Litauen unterstützt werden.

ZURÜCK

Werkzeug 2.

SPRACH- UND BERUFSTRAINING

HINTERGRUND

Das Lernen der Sprache des Aufnahmelandes ermöglicht es den SOT, sich mit den Rechten und Pflichten in der Gesellschaft des Aufnahmelandes vertraut zu machen und eine Beschäftigung zu finden. Das Erlernen einer Sprache ist eine Aufgabe, die nicht leicht ist, jedoch die Türen zu einem Arbeitsplatz öffnen oder schließen kann. Außerdem ist es der Ausgangspunkt für effektive und nachhaltige Integration.

Es gibt jedoch zahlreiche Umstände, die diesen Prozess bedingen oder hindern können. Der Migrationsprozess bedeutet den Zugang zu einer neuen sozialen Realität, was neben der Sprache auch das Erlernen neuer Normen und Konventionen beinhaltet, die einem manchmal völlig fremd sind und sogar im Widerspruch zu den eigenen stehen können. Faktoren wie mangelndes Einkommen, die Verantwortung für den Unterhalt der Familie (oft auch im Herkunftsland), das Fehlen oder die Fragilität von sozialen und familiären Netzwerken oder Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie müssen ebenfalls berücksichtigt werden. SOTs sind manchmal auch durch physische und psychische Gesundheitsprobleme (Depressionen, Angstzustände, Alkohol- und Drogenkonsum) sowie durch eine Vorgeschichte und/oder Gewalterfahrungen gefährdet, was ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Arbeit, beeinträchtigen kann.

Damit das Sprachenlernen effektiv ist, muss es an die Merkmale und Eigenheiten der Lernenden angepasst werden und die Realität des sozialen und kulturellen Umfelds berücksichtigen. Es ist daher notwendig, ihre Schwierigkeiten, ihre Lebensbedingungen und ihre Wünsche zu berücksichtigen.

BEISPIELE

Das Erlernen der Sprache des Aufnahmelandes und eine Berufsausbildung ermöglichen:

- sich zu verständigen, (verstehen, sprechen, lesen und schreiben), Bedürfnisse zu äußern, Ratschläge, Anweisungen und Vorschläge zu verstehen und zu wissen, wie man Informationen erfragt.
- emotionale Entwurzelung und soziale Isolation zu vermeiden, ein niedriges Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu verbessern und möglicherweise in der Lage zu sein, wahrgenommenen Botschaften des Misstrauens von einigen Institutionen zu begegnen, die möglicherweise nicht integrativ sind.
- Nachholen von Informationen und Kenntnissen, die in der Schule oder bei der Arbeitserfahrung im Herkunftsland erworben wurden, falls vorhanden.
- die Sozial- und Arbeitsorganisation, Gesetze, Bräuche und Kultur des Ziellandes kennen zu lernen.
- andere Hindernisse zu überwinden, wie z. B. mangelnde Kenntnisse über die Nutzung von Ressourcen bei der Arbeitssuche. Kulturelle Unterschiede in Bezug auf den Arbeitsmarkt und ihren Einwandererstatus, der durch Stereotypen gekennzeichnet sein kann.
- die Fähigkeiten der SOT in einem Arbeitsbereich zu verbessern, ihnen zu helfen zu verstehen, welche Rolle die Manager und die Tutoren spielen, welche Rechte und Pflichten sie haben, wie man in einem Team arbeitet, wie die Arbeitszeiten sind und welche Sicherheitsregeln gelten.

NÜTZLICHE LINKS

Latvian language proficiency and the integration of society (Forschung) READ

Language is key for migrant integration in Europe: Interview with Aliyyah Ahad, MPI Europe (Video) PLAY

Español para inmigrantes, mucho más que aprender un idioma (Video) PLAY

Die Geschichte von Loveth

Spanien

Dank der Teilnahme am Net-Works-Projekt konnte die 33-jährige Loveth aus Nigeria Einzelunterricht bei einem privaten Spanischlehrer nehmen. Obwohl sie längere Zeit an einem Gruppenunterricht teilgenommen hatte, tat sie sich weiterhin im Sprechen und Schreiben schwer. Oft wusste sie nicht, wie sie sich ausdrücken sollte: "Ich brauchte immer jemanden, der mich zu meinen Terminen bei der Sozialversicherung oder beim Arzt begleitet - oft fühlte ich mich wie ein kleines Mädchen!"

Nach nur wenigen Wochen Nachhilfe fühlt sich Loveth viel sicherer im Sprechen, und im Gespräch mit der Sozialarbeiterin der NGO ihres Vertrauens scherzt sie: "Jetzt, wo ich mein B1-Niveau in Spanisch habe, wirst du dich auf der Arbeit langweilen! Du musst nicht mehr überall mit mir hingehen!". Loveth hat nicht nur mehr Möglichkeiten, sich in die Gesellschaft, in der sie lebt und in den Arbeitsmarkt zu integrieren, sondern sie hat auch ihre Autonomie und ihr Selbstwertgefühl gesteigert.

ZURÜCK

Werkzeug 3.

EMOTIONALE UNTERSTÜTZUNG

HINTERGRUND

Emotionale Unterstützung während der Arbeitsintegration von Migrantinnen und Überlebenden des Menschenhandels ist entscheidend für ihr Wohlbefinden und ihren Erfolg. Trauma- und kultursensible Ansätze können dazu beitragen, auf ihre besonderen Bedürfnisse und Herausforderungen einzugehen und ein unterstützendes Umfeld für ihre erfolgreiche Integration zu schaffen. Die emotionale Unterstützung für Opfer von Menschenhandel im Rahmen der Arbeit umfasst die Bereitstellung eines sicheren und nicht wertenden Umfelds, das Angebot von Beratung und Therapie, die Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen, die Aufarbeitung ihres Traumas, die Unterstützung beim Aufbau von Selbstwertgefühl und Widerstandsfähigkeit sowie die Unterstützung bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft mit einem kultursensiblen Ansatz, der die besonderen Erfahrungen und Bedürfnisse der Betroffenen berücksichtigt. Es ist wichtig, ihr Wohlergehen in den Vordergrund zu stellen und gleichzeitig ihre Autonomie und ihre Wahlmöglichkeiten zu respektieren.

BEISPIELE

Emotionale Unterstützung für Migrantinnen ermöglicht es ihnen:

- die Herausforderungen der Integration zu bewältigen, sich an neue Umgebungen anzupassen, mit kulturellen Unterschieden umzugehen und Gefühle der Isolation zu überwinden. Diese Unterstützung kann ein Gefühl der Zugehörigkeit und des psychischen Wohlbefindens fördern und sie in die Lage versetzen, sich in ihrem Gastland persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.
- Sie sollten von Fachleuten wie Beratern, Therapeuten, Sozialarbeitern und Psychologen unterstützt werden. Diese Experten können eine kultursensible Therapie anbieten, einen sicheren Raum für offene Kommunikation schaffen, ihnen helfen, ihre Erfahrungen zu verarbeiten und Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

- einen Psychologen am Arbeitsplatz zu haben, der eine wertvolle Ressource für eine angemessene Begleitung im Arbeitsumfeld sein kann.
- die Hindernisse zu überwinden, die sich aus den Arbeitsschichten, dem Arbeitsteam, den Beziehungen zum Vorgesetzten und den Führungskräften ergeben, um eine erneute Viktimisierung, kulturelle Missverständnisse und größere Hindernisse wie Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion usw. zu vermeiden.
- Ein Psychologe am Arbeitsplatz kann vertrauliche Beratung, Stressbewältigungstechniken und Konfliktlösungstechniken anbieten und den Mitarbeitern helfen, mit Herausforderungen wie Burnout, zwischenmenschlichen Problemen und arbeitsbedingtem Stress umzugehen. Ihre Anwesenheit kann zu einer gesünderen und unterstützenden Arbeitsatmosphäre beitragen, was dem allgemeinen Wohlbefinden und der Produktivität der Mitarbeiter zugutekommt.
- Arbeitspsychologen können Überlebende auch bei der Bewältigung arbeitsbezogener Herausforderungen unterstützen, die sich aus ihren Erfahrungen ergeben können, z. B. bei der Bewältigung von Auslösern oder Stress. Insgesamt kann ihr Fachwissen dazu beitragen, ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, das die Heilung und Genesung von Frauen, die Gewalt überlebt haben, erleichtert.

NÜTZLICHE LINKS

Recovery and reintegration of trafficking victims (Leitfaden) READ

Coping with Crime Victimization (Veröffentlichung) READ

15 Phrases to say to someone who needs emotional support (Empfehlung) READ

The importance of empathy (Video) PLAY

Trauma-Informed Approach (Leitfaden) READ

Die Geschichte von Anna

LETTLAND

Als Anna in die Organisation kam, war sie am Boden zerstört und befand sich in einer Abwehrhaltung. Anna vertraute niemandem. Jeder Satz von Anna fiel ihr schwer, denn sie hatte gelernt, dass ihre Naivität und ihr Vertrauen gegen sie verwendet wurden. Obwohl Anna Angst hatte, befand sie sich in einer Sackgasse, so dass sie die angebotene Hilfe annehmen musste. Da sie sehr isoliert lebte und verschiedene negative Lebenserfahrungen gemacht hatte, fiel es Anna schwer, auch nur die einfachsten Aufgaben ohne Unterstützung zu bewältigen. Ein Sozialarbeiter war bei jeder Aufgabe, die Anna übernahm, dabei, und ein Psychologe arbeitete intensiv mit Anna, um ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Als das soziale Rehabilitationsprogramm für Anna endete, wurde sie im Rahmen des Projektes "NET-WORKS" unterstützt. Dank des Projekts traute sich Anna, einen ihrer Träume zu verwirklichen: Sie versuchte, einen Führerschein zu machen. Es war die emotionale Unterstützung, die Anna motivierte, denn die Sozialarbeiterin half Anna, die Lernplattform zu meistern, begleitete sie zur ersten Fahrstunde, brachte ihr bei Wege zu finden. Mit der Ermutigung und der praktischen Hilfe des Sozialarbeiters lernt Anna Autofahren. Anna ist der Beweis dafür, dass emotionale Unterstützung ebenso wichtig ist, um die Lebensqualität wirksam zu verbessern.

ZURÜCK

Werkzeug 4.

NACHHILFEUNTERRICHT UND PEER-MENTORING

HINTERGRUND

Beim Nachhilfeunterricht gibt eine sachkundige Person Anweisungen und Hilfestellungen, um den Überlebenden beim Erlernen bestimmter Fähigkeiten oder Themen zu helfen. Dabei handelt es sich in der Regel um eine persönliche Beziehung, in der der Tutor dem Lernenden Wissen vermittelt.

Beim Peer-Mentoring hingegen bietet eine erfahrenere Person Frauen mit ähnlichen Erfahrungen Unterstützung und motivierende Begleitung an.

BEISPIELE

Mentoring und Peer-Mentoring bei der Eingliederung und Arbeitsvermittlung fördern Überlebende in unterschiedlichen Situationen.

- Tutoren bieten Anleitung, Schulung und Unterstützung, um ihnen bei der Anpassung an ihren neuen Arbeitsplatz und ihre neue Umgebung zu helfen.
- Tutoren können den Überlebenden beim Aufbau von Sprachkenntnissen helfen, ihnen Arbeitsabläufe, Arbeitszeiten, Beziehungen im Team und die Funktionsweise des Gehalts erklären und auf kulturelle Nuancen eingehen.
- Sie können helfen, Kommunikationslücken zu schließen, Erwartungen zu klären und Migrantinnen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben zu unterstützen.
- Tutoren spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, dass sich Migrantinnen selbstbewusster und stärker in das Arbeitsumfeld integrieren, was letztlich zu ihrem Erfolg und Wohlbefinden beiträgt.
- Peer-Mentoren geben Einblicke, persönliche Erfahrungen und praktische Tipps, um den Betroffenen bei der Bewältigung von Herausforderungen im Beruf oder bei der persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

- Mentoren fördern auch die Stärkung des Selbstbewusstseins, was sich positiv auf den Empowerment-Prozess auswirkt.
- Peer-Mentoren können Unterstützung und Motivation bei der Bedarfsermittlung, Planung und Bewertung des Integrationspfads bieten und die Opfer ermutigen, sich mit den Unterschieden im Gesundheits-, Sozial-, Kultur- und Religionssystem, den unterschiedlichen Traditionen, Kommunikationsweisen und der Erziehung des Landes vertraut zu machen.
- Peers sind in der Lage, anhand konkreter Lebensbeispiele zu vermitteln, wie sie diese Unterschiede zwischen den Ländern als mögliche Ressourcen und nicht als Hindernisse für ihre Integration betrachten. Insbesondere können sie den Tutoren und Vermittlern helfen, Missverständnisse oder Krisen am Arbeitsplatz zu verstehen, die durch das lange Warten auf bürokratische Verfahren entstehen (z. B. die Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung, Hindernisse beim Zugang zu Sozial- und Gesundheitsdiensten, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Suche nach einer unabhängigen Mietwohnung, Schwierigkeiten mit dem Kindergarten oder der Schule der Kinder, die Angst, den Familienangehörigen im Herkunftsland kein Geld schicken zu können, Situationen der Diskriminierung im Verkehrswesen, in Krankenhäusern, öffentlichen Ämtern usw.).

NÜTZLICHE LINKS

The importance of survivor inclusion. Code of Practice for Ensuring the Rights of Victims and Survivors of Human Trafficking (Veröffentlichung) READ

Finding Purpose In Life and Self-Actualisation. The experience of a survivor (Podcast) PLAY

Peer-to-peer programme (Veröffentlichung) READ

Tutoring Commercially Sexually Exploited Children (Podcast) PLAY

Die Geschichte von Beauty

ITALIEN

Dank des Net-works-Projekts hat Beauty, eine 30-jährige Nigerianerin, ein Praktikum absolviert und ist mit dem Arbeitsumfeld und ihren Aufgaben zufrieden. "Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich mein Team fragen. Besonders danke ich Giorgio, meinem Tutor, denn er ist ein einfühlsamer Mensch gegenüber den Migranten und er kann mir meine Tätigkeiten erklären und mir in Bezug auf die Arbeitsgruppe helfen. Seine Unterstützung ist wichtig für mich".

Beauty fühlt sich nicht mehr verurteilt, diskriminiert und hat kein geringes Selbstwertgefühl mehr, weil das Arbeitsumfeld ihr gegenüber integrierend und sensibel ist. Mit Hilfe des Tutors gelingt es ihr auch, die sprachlichen Hindernisse, die Schwierigkeiten bei den zu erledigenden Aufgaben, die Regeln und Zeitpläne sowie die Zahlungsmodalitäten zu überwinden. Die Unterstützung durch den Tutor war sehr wichtig. Alles ist anders als in ihrem Herkunftsland, von den Arbeitszeiten bis zu den Arbeitsweisen. Jetzt kann Beauty ihre Fähigkeiten weiter verbessern und in die Zukunft blicken: "Ich möchte, dass dieser Job dauerhaft wird, damit ich endlich unabhängig für mich und meinen Sohn leben kann, ohne Angst um meine Zukunft zu haben".

ZURÜCK

Werkzeug 5.

REALISTISCHE UND SINNVOLLE BESCHÄFTIGUNG

HINTERGRUND

Die Beschäftigungsmöglichkeiten müssen realistisch, realitätsnah und sinnvoll sein. Für eine wirksame Integration ist es unerlässlich, dass diskret und sensibel gearbeitet wird, immer mit dem Einverständnis und der Zustimmung des Überlebenden in jeder Phase. Diese Faktoren sind von grundlegender Bedeutung für die Phasen der Programmierung und des Beginns der Beschäftigung. Die Einbeziehung von Arbeitgebern wie transnationalen Unternehmen, multiethnischen Organisationen und geschlechtersensiblen Arbeitgebern in Praktikums- oder Ausbildungsprogrammen kann von großem Vorteil sein.

BEISPIELE

Eine realistische und sinnvolle Beschäftigung ist wichtig:

- Sicherstellen, dass die integrationsbezogenen Ziele der Beteiligten aufeinander abgestimmt und in den Projekt- oder Programmdokumenten klar formuliert sind, um eine bessere Einhaltung der SOT vor der Phase der Umsetzung der Arbeitsvermittlung zu gewährleisten.
- Förderung von Sensibilisierungsmaßnahmen für lokale Unternehmen und Genossenschaften, die den Beitrag von Migranten für die Aufnahmegemeinschaften hervorheben.
- Förderung eines besseren Verständnisses und einer besseren Integration von SOT durch Forschung und Dialog über die Zusammenhänge zwischen einem sicheren und regulären Arbeitsmarkt und den Bedürfnissen der Migranten.
- Abbau negativer Wahrnehmungen von Migration, einschließlich Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung von Migrantinnen, Müttern und ihren Gemeinschaften.

NÜTZLICHE LINKS

Toolkit for integrating migration into employment interventions (Veröffentlichung) READ

Faces of Human Trafficking: Effective Victim Services (Video) PLAY

Guide for integrated service provision to women VoT to support access to employment (Leitfaden) READ

Die Geschichte von Grace

DEUTSCHLAND

Grace, eine 27-jährige Frau aus Nigeria, hat diesen Sommer ihre Berufsausbildung abgeschlossen und ist nun offiziell angestellt. Sie kam vor ein paar Jahren zu unserer NGO, um Hilfe zu erhalten. Sie war schwer traumatisiert, einsam und schwanger. Nachdem wir sie kennengelernt hatten, zog sie in unsere Unterkunft ein, um einen sicheren Ort zum Leben zu haben und sich gut um ihr Kind kümmern zu können. Dort begann sie einen auf Arbeitsintegration spezialisierten Deutschkurs, der auch Kinderbetreuung anbot.
Sie schaffte die B1-Prüfung und begann dann eine Ausbildung im Bereich der Altenpflegehilfe. Die Ausbildung war auf Flüchtlinge zugeschnitten, die während der Ausbildung auch Themen der Integration an einem deutschen Arbeitsplatz und Deutsch lernen konnten.
Sie hatte das Glück, einen Kindergarten und einen Babysitter für ihr Kind zu finden, der die unregelmäßigen Arbeitszeiten abdecken konnte.
Sie hatte sehr gute Noten in der Berufsausbildung und arbeitete hart. Während der Ausbildung konnte sie das Deutschsprechen üben und bestand die B2-Prüfung.
In diesem Sommer hat sie ihre Abschlussprüfung bestanden und ist nun eine voll qualifizierte Altenpflegehelferin. Sie wurde von ihrem Arbeitgeber übernommen und arbeitet dort weiterhin.
Grace geht zu einem Therapeuten, um zu lernen, mit ihrer posttraumatischen Belastungsstörung umzugehen, die sie inzwischen sehr gut im Griff hat. Während des gesamten Prozesses der Arbeitsintegration unterstützten die Sozialarbeiter sie mit psychosozialen Betreuung, dem Asylverfahren, dem Umgang mit den Behörden und vielen anderen Angelegenheiten. Die Sozialarbeiter standen in Kontakt mit dem Arbeitgeber, prüften die Verträge und gaben Informationen an die Berufsschule und den Arbeitsplatz weiter, um die bestmögliche Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Klientin zu ermöglichen.
Grace arbeitet jetzt nur noch in Tagesschichten und hat ihre Arbeitszeit auf 60 % reduziert, um sich um ihr Kind zu kümmern. Ihr Vorgesetzter ist ihr mit diesem Angebot entgegengekommen, das ihr als Mutter eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Work-Life-Balance) ermöglicht. Sie lebt jetzt mit ihrem Kind in einer eigenen Wohnung und verdient ihr eigenes Geld. Sie ist eigenständig in der Lage, ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben zu führen.
Dieses positive Beispiel zeigt, dass eine erfolgreiche Arbeitsintegration möglich ist, wenn sich alle Beteiligten dafür einsetzen.

ZURÜCK

EMPFEHLUNGEN

Die EU-Strategie zur Bekämpfung des Menschenhandels (2021-2025) ist ein umfassender Rahmen, der darauf abzielt, das Problem des Menschenhandels in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu bekämpfen. Nachfolgend sind einige der wichtigsten Empfehlungen und Maßnahmen aufgeführt, die in der Strategie und den Expertenvorschlägen des europäischen NET-WORKS-Projekts zur Integration von Überlebenden beschrieben werden.

SCHUTZ UND UNTERSTÜTZUNG VON OPFERN

Einrichtung und Aufrechterhaltung umfassender Unterstützungssysteme, die sofortige Hilfe, Unterkunft, medizinische Versorgung, psychologische Unterstützung, Rechtsbeistand und Berufsausbildung bieten. Sicherstellen, dass die Opfer nicht kriminalisiert werden und in Gerichtsverfahren als Zeugen behandelt werden, wobei ihre Rechte und ihre Würde geschützt werden.

Die Zusammenarbeit mit interkulturellen Mediatoren, kultursensiblen Tutoren und Peer-Mentoren, die den langfristigen Integrationsprozess und die Arbeitsvermittlung unter Berücksichtigung der Migrationsgeschichte und der Erfahrungen im Heimatland des Überlebenden fördern können, wird in den Schutz- und Unterstützungsangeboten empfohlen.

Im Hinblick auf diesen Aspekt ist es wichtig, Schulungen anzubieten, die den Überlebenden des Menschenhandels nützliche Werkzeuge für den Weg der Integration in Europa an die Hand geben können. Dazu gehören die Kenntnis ihrer Rechte und Pflichten auf der Grundlage der Rechtsvorschriften des Landes, in dem sie leben, der Schutz schwangerer Arbeitnehmerinnen, Grundkenntnisse der Landessprache und technische Fertigkeiten, die direkt durch Praktika in Unternehmen oder durch die Teilnahme an Berufsbildungskursen erworben werden können.

Die Unterstützung der Opfer des Menschenhandels im Hinblick auf ihre Integration und Eingliederung in die Arbeitswelt setzt außerdem voraus, dass sie darüber informiert werden, wie der Zugang zu den Gesundheitsdiensten funktioniert, auf welche Gesundheitsleistungen sie Anspruch haben und wie sie mit der Versicherung, der Aufenthaltsgenehmigung während der Berufsausbildung und den Praktika umgehen, auch auf der Grundlage der Maßnahmen zur Vereinbarkeit

von Beruf und Familie und Arbeit, die in den Vorschriften des Staates, in dem sie leben, festgelegt sind.

Für die Integration ist es auch wichtig, das europäische Bildungssystem zu kennen, d. h. Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe, Hochschulbildung, die in den Ländern, in denen die Betroffene von Menschenhandel am häufigsten von Menschenhändlern angeworben werden, unterschiedliche Merkmale aufweisen. Die Mitarbeiter der Vergewaltigungsbekämpfung spielen bei dieser Aufgabe eine Schlüsselrolle bei der täglichen Unterstützung und Begleitung.

GESCHLECHTERPERSPEKTIVE UND KINDERSCHUTZ

Integration einer Geschlechterperspektive in die Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels, um die besondere Gefährdung von Frauen und Mädchen zu berücksichtigen.

Verstärkte Anstrengungen zur Bekämpfung des Menschenhandels, einschließlich der frühzeitigen Erkennung, des Schutzes und der Bereitstellung geeigneter Unterstützungsdienste.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine Menschenrechtsverletzung, die mit der Prävention und der Bekämpfung abgelehnt werden muss und mit Sanktionen geahndet wird. Gewalt kann in verschiedenen Formen - auch mehrfach - und an verschiedenen Orten ausgeübt werden: in der Schule, zu Hause und am Arbeitsplatz, manchmal sogar durch Menschenhandel und sexuelle und/oder Arbeitsausbeutung. Außerdem durch Praktiken wie Genitalverstümmelung bei Frauen und Zwangs- und Frühverheiratung.

Daher werden alle Formen der wirtschaftlichen Unterstützung für berufstätige Frauen und Mütter empfohlen, wie z. B. Urlaub, Zulagen und spezifische Beiträge zur Unterstützung der Opfer von Gewalt und Menschenhandel.

Für Mütter ist es außerdem von entscheidender Bedeutung, dass sie über diese Formen der familiären Unterstützung - insbesondere für Alleinerziehende - informiert werden. In Italien beispielsweise gibt es einen Mutterschaftsurlaub bis zum fünften Monat nach der Geburt des Kindes und einen Elternurlaub oder eine freiwillige Abwesenheit von der Arbeit, einschließlich einer Beihilfe, bis zum Alter von 8 Jahren. In dieser Hinsicht sind Familienunterstützungszentren und Dienste zur Unterstützung von Müttern von Bedeutung.

Auch die Patenschaften, die Informationen anbieten und Praktiken und Dokumentation der schwierigen Zusammenstellung erleichtern können, sind nützliche Instrumente. Inas Cisl zum Beispiel ist auch in anderen EU-Staaten mit Dienstleistungen und Schaltern vertreten, die für ausländische Arbeitnehmer nützlich sind. Website: www.inas.it.

ENGAGEMENT DES PRIVATSEKTORS

Ermutigen Sie Unternehmen, ethische Praktiken in der Lieferkette einzuführen, um Menschenhandel in ihren Betrieben und Lieferketten zu verhindern.

Zusammenarbeit mit Unternehmen, um das Bewusstsein zu schärfen und Mitarbeiter darin zu schulen, potenzielle Fälle von Menschenhandel zu erkennen und zu melden.

Im Kontext der zunehmend globalen wirtschaftlichen Versorgung sind Fälle von Ausbeutung und Missbrauch aufgetreten. Transparenz spielt daher eine Schlüsselrolle bei der Aufrechterhaltung ethischer Standards in einer Lieferkette und die Unternehmen müssen wissen, wer ihre Lieferanten sind, auch jenseits der Top-Lieferanten. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Unternehmen darauf vertrauen können, dass ihre Geschäftspartner bestimmte Standards einhalten, um zu gewährleisten, dass sie gesetzeskonform und zuverlässig sind. Dies hilft den Einkäufern beim Risikomanagement und stellt sicher, dass sie mit Unternehmen zusammenarbeiten, die ihre eigenen ethischen Werte und Ziele teilen, so dass sie Risikobereiche in ihrer Lieferkette kodifizieren und eliminieren können. Die Unternehmen müssen daher versuchen, ihre Mitarbeiter darin zu schulen, potenzielle Situationen von Menschenhandel und schwerer Ausbeutung zu erkennen und zu melden.

Während es wichtig ist, den von Menschenhandel betroffenen Frauen zu helfen, mit dem lokalen sozioökonomischen Kontext in Kontakt zu kommen, das Vertrauen in zwischenmenschliche und berufliche Beziehungen wiederzuerlangen und eine gezielte Arbeitssuche zu beginnen, ist es andererseits wichtig, die Opfer nicht zu stigmatisieren und sie damit unfreiwillig in eine sekundäre Viktimisierung zu treiben. Es ist notwendig, den Opfern mit Respekt zu begegnen und ihnen Raum für den verbalen und nonverbalen Ausdruck ihrer Gefühle zu geben.

Zur Förderung von Kooperationsbeziehungen und Absichtserklärungen, die auf die Arbeitsintegration der Opfer abzielen, ist es wichtig, Netzwerke zu schaffen, um Informationen über reguläre Migration zu fördern und das Wissen über die Gesetzgebung sowie das Bewusstsein für die Risiken der irregulären Migration zu verbessern, indem der Informationsaustausch zwischen der Diaspora in Europa, europäischen Unternehmern, öffentlichen Einrichtungen und Gemeinschaften in den Herkunftsländern gefördert wird.

Eine erfolgreiche Strategie kann auch darin bestehen, die Bedürfnisse zu erfassen und durch Formen der territorialen Ko-Planung und des Austauschs bewährter Verfahren darauf zu reagieren.

Practical Tools

VIDEOTUTORIAL “INTEGRATED NOT INVISIBLE”	PLAY
NEEDS ASSESSMENT SHEET	READ
PROGRAMME OF THE TRAINING COURSE ON RIGHTS AND DUTIES OF FEMALE MIGRANT WORKERS	READ
MY NEEDS, MY GOALS, MY DREAM FOR THE FUTURE: INTERVIEW WITH A BENEFICIARY OF AN INTEGRATION PATH	READ
EVALUATION QUESTIONNAIRE FORM	GO
“WHAT WORKS” REPORT	READ

LITERATURVERZEICHNIS

European Commission, 2021.

COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS on the EU Strategy on Combating Trafficking in Human Beings 2021- 2025.

Available at: https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52021DC0171

Ciambezi I., Fioravanti G., Márquez A., Pereira Gamez S., Suárez J.M., 2022.

GUIDELINES FOR THE PROMOTION OF PSYCHOLOGICAL WELL-BEING OF MIGRANT WOMEN VICTIMS OF GENDER-BASED VIOLENCE. A TOOL FOR NGO PROFESSIONALS WORKING WITH MIGRANT WOMEN.

Available at: https://www.apg23.org/downloads/files/La%20vita/Antitratta/Miriam/GuidelinesMIRIAM-ENG-WEB.pdf

Council of Europe.

GRETA, 2023. 12TH GENERAL REPORT.

Available at: https://rm.coe.int/12th-general-report-on-greta-activities-covering-the-period-from-1-jan/1680ab9868

IOM, 2022.

INTEGRATING MIGRATION INTO EMPLOYMENT INTERVENTIONS A TOOLKIT FOR INTERNATIONAL COOPERATION AND DEVELOPMENT ACTORS.

Available at: https://eea.iom.int/sites/g/files/tmzbdl666/files/documents/employment_toolkit.pdf

Norvaiša Ilze, Shqau Enkolina, 2022.

WHAT WORKS. NATIONAL REPORT OF ITALY, LATVIA, SPAIN, GERMANY, LITHUANIA, AND SWEDEN.

Available at: https://networksproject.eu/assets/media/report_what_works.pdf

Additional contents

- TRAINING COURSE ON RIGHT AND DUTIES OF WOMEN WORKERS, WITH A FOCUS ON MIGRANTS AND MOTHERS
- GUIDELINES FOR INTERVIEWING BENEFICIARIES AIMED AT EVALUATING ACTIVITIES
- NEED ASSESSMENT FORM

Training course on rights and duties of women workers, with a focus on migrant women and mothers.

Introduction

When assisting women who have left THB, long-term psychosocial support is essential in the EU Member States to promote more effective integration processes. It is therefore necessary not to take for granted the different health care, education, and work-life balance systems in Europe and the country of origin of the beneficiaries. An intercultural, intersectional, and trauma-sensitive approach is needed to facilitate the completion of an educational pathway for the integration of the beneficiaries. Despite the support systems of many EU Member States, several obstacles make it difficult for female survivors of trafficking to trust the specific social services and professionals who support them in various capacities. Thus, it is also difficult to understand what educational and employment services are available to them and the meaning of an education on legality and savings.

General Objective

This activity aims to give survivors new skills to support them in the integration process, starting from their own past experiences. The beneficiaries will learn about fundamental elements of Italian culture and will focus on the rights and duties of immigrant women, workers, and mothers. There will also be specific modules on maternity and work-life balance and financial education to help victims plan and manage their income, be more aware of the importance of savings, and use them responsibly based on the needs of dependent children.

Training program for project beneficiaries

The training program is composed of 30 modules (lasting 45 minutes) and consists of 3 parts. It will take place partly online and partly face-to-face (supervision/monitoring).
Part 1: General information (12 modules)

Part 2: Worker services (12 modules)

Part 3: Maternity and work-life balance services (6 modules)

Training modules

Part	Module	Title	Contents
Part 1: General information	1	Presentation of the Programme	Presentation of the beneficiaries, presentation of the training team. Previous training experiences of the beneficiaries.
	2	Rights of migrant women	Rights to non-discrimination of women and migrants in Italy and in Europe. What is a right? What does Article 3 of the Italian Constitution say? Examples in one's country of origin. Examples in Italy.
	3	Duties	What are duties? What is 'legal' and what is 'illegal'? Legality in Europe. Examples from the country of origin.
	4	Education on legality	What does it mean and how is it to live in a rule of law state? Legality in Italy. What does the Italian Constitution say about rights and duties? What does it mean to live in a democracy (parliamentary republic).
	5	Inequalities and Discrimination	What are inequalities, gender discrimination, racism, and xenophobia? How to address them?
	6	Discovering Your Own Abilities/Competences	Skills Analysis. What does 'skills' mean? Life skills and job competencies (How to create a curriculum vitae), Listening to the beneficiaries
	7	Work	What is work for me? Brainstorming on the concept of work. Experiences in the

			home country. Experiences in Italy.
	8	Working in a Group. Intercultural Skills.	What does it mean to work in an intercultural group? Cultural and religious diversity as an asset. Examples: cultural mediation, bilingualism, etc.
	9	Working in a Group. Communication Skills.	What does it mean to work in a team. Communication within the team. Communication skills.
	10	Emotion Management	Recognizing stress factors and learning to promote emotion management. Who do I turn to when I am not feeling well? The role of the workplace psychologist.
	11	Empowerment and Employment	What is my dream? What does empowerment mean? Women's right to work in Italy and Europe. How to train to achieve your goal. What is secondary victimization and how to avoid it.
	12	Supervision and Monitoring	Intermediate supervision and monitoring. What has the beneficiary learned so far? In which aspects do they struggle? In person.
Part 2: Services and Assistance	13	Computer Literacy	New technologies. Opening an email. How to browse the internet and use social media.
	14	Right to Education - Educational Services	Right to education - education for all. Primary and secondary education. Literacy and language courses, integration courses.
	15	Educational Services. Professional Training Courses. Internship.	Professional training courses, workplace safety. Sickness,

			workplace injuries. What is an internship.
	16	Employment Services.	What is the Employment Center for? Temporary employment agencies. Job service counters.
	17	Work and the Role of the Trade Union, its Network of Services: the Patronage, the CAF, etc...	What is a Trade Union? The network of its services? The example of the INAS CISL patronage in Italy and worldwide. What are the tax services provided by CAFs?
	18	Mobility in the EU	EU Citizens and Registration. Non-EU Citizens and Residence Permits. How and where to renew them? The importance of the legal status of migrants. Listening to the types of permits for beneficiaries. What is legal assistance? Free legal representation.
	19	Domicile and Residence	What is domicile? Declaration of hospitality/property transfer within 48 hours. What is residence. These are free services, they cannot be paid for.
	20	Tax Identification Number	What is the tax identification number? Where and how to request it? What is the revenue agency and where is it located? Mapping in the cities of the beneficiaries.
	21	What is SPID?	How and where to obtain it? Where can I use it? Example/exercise to be done at home with the reference figures, access to the health record.
	22	Registration for National Health Service.	The Health Card What is the health card? How and where to choose a primary care physician

			and a pediatrician. How and where to make appointments.
	23	How to get around the city? Public transportation.	Driver's license. Listening to the experiences of the beneficiaries. Subscriptions for...
	24	Employment Services and Incentives for Female Employment.	Professional Courses. Internship Experiences of the beneficiaries on professional courses and ongoing internships.
Part Three: Services for Maternity Protection and Work-Life Balance	25	Maternity, Child Protection, and Health	Different types of maternity and child support. Listening to the experiences of the beneficiaries. Maternity support in Italy. The right to the health of the mother and child in Italy and Europe.
	26	Children's Rights. Right to Education for Minors	Rights of children, girls, and adolescents in Italy. Right to education for minors. Child protection. Educational obligations in Italy and Europe.
	27	Measures for Work-Life Balance Towards Greater Responsibility Sharing.	Measures for work-life balance. Rights of workers regarding the balance between professional and personal life and public resources to support them (e.g., daycare).
	28	Financial Education. Savings.	The concept of savings. Understanding salary and financial products (bank account, savings account, family allowances...). How to develop attitudes to make the best use of money for a future of independence.
	29-30	Final Supervision and Monitoring	Final Supervision and Monitoring. In-person workshop (one day).

Preparatory Path

1st Stage: Identification of Beneficiaries of the APG23 Training Program - Needs Assessment Form

Select beneficiaries from women who are stable enough and well advanced in their integration process. Operators can use the following criteria to assess which beneficiaries can participate in the program. Selection Criteria:

- Being a woman
- Being a third-country national
- Being a former victim of trafficking
- Having basic knowledge of the Italian language
- Having already initiated the recovery phase and having good emotional stability
- To be integrated into the host country (having legal status, having a study or work prospect in progress)
- Being available to participate in a long-term program (at least 6 months) that includes a training phase and maintaining regular contact with the project team.
- Having jointly completed the needs assessment form with the designated anti-trafficking contact to express needs, characteristics, and the type of integration path to be initiated in 2023 through the Net-works project.

2nd Stage: Preparation of Training Materials – INAS

The training team can create a common glossary with simplified words to use during the course that are understandable to the beneficiaries. Additionally, it identifies the overall objective of each lesson and identifies any visual or audio materials if necessary. Finally, a simulation of an online lesson is organized with APG23 to practice communication with a diverse group of beneficiaries. Following these simulations, the preparation of materials for the 30 modules is completed.

3rd Stage: Preparation Meeting with the INAS-Apg23

The training program includes a presentation meeting for the beneficiaries and the training team. This will be an opportunity to prepare for program monitoring and evaluations. Start of the training program: January 26, 2023. Conclusion: May 2023.

Methodology

The training program is developed using a non-traditional but cooperative and experiential method, primarily because the target group for the training is heterogeneous. Even with a gender perspective, it requires that the trainers interact

with the beneficiaries and start from their integration experience. This experience can be different based on age, living conditions (some are mothers, others are not, some have studied in their home country, others have not had the opportunity, etc.). The main goal of the training program is to provide survivors with new skills to support them in the integration process.

One of the main purposes of Cooperative Learning, which is also rooted in Piaget's pedagogy (for whom 'knowledge is a continuous construction process' and 'experience precedes understanding'), is to promote positive interpersonal relationships based on interdependence. This need becomes more pronounced in highly culturally, linguistically, and intellectually diverse environments, where the presence of very different personal and cultural profiles is evident. Diversity can be valued by focusing on the quality of intergroup relationships. This is the so-called contact hypothesis, which seeks conditions that allow a heterogeneous human group to develop positive relationships and minimize the use of stereotypes and experiences of hostility (Allport, 1979).

Therefore, in the proposed training program, the trainers are professionals in the field who address specific content with the primary goal of raising open questions and issues and promoting active participation and group exchange for more effective empowerment based on the rights and duties of trafficking survivors.

Approach

The approach used in the training program is based on human rights, meaning it is oriented toward the protection and promotion of rights (considering specific conditions such as age, gender, ethnicity, culture, health status, etc.). This approach ensures that trafficking survivors are treated with dignity, equality, fairness, and respect in the various spaces where their recovery and psychophysical well-being are constructed.
It is also intersectional, meaning it is sensitive to how different forms of discrimination and oppression in life and migration, stories are interconnected and cause-specific impacts on the survivor. This approach promotes awareness of all types of exclusion (based on race, gender, socioeconomic status, etc.) without establishing priorities in advance, but rather in the context of the individual's situation, with a particular focus on the victim's vulnerable position.
The approach is also intercultural, oriented towards developing intercultural and interreligious
competencies that are essential in building positive, non-violent, and culturally diverse relationships. The intercultural dialogue underpinning this approach (common language, knowledge of the other culture, and recognition of one's own, elimination of prejudices, empathetic relationships, and contextualized communication) promotes

the establishment of connections between the culture of origin and the host culture without judgmental or ethnocentric attitudes.
Finally, through an intercultural approach, beneficiaries can consider people with different worldviews and cultures in host communities and value an assertive, non-aggressive, and non-passive attitude toward those with origins different from their own.

Monitoring & Evaluation

- Intermediate and final monitoring. Intermediate and final monitoring sessions with the beneficiaries need to be considered. These will be organized in an initial program preparation meeting and an intermediate program evaluation meeting.
  During the course, the objectives of integration pathways initiated with the beneficiaries (professional courses or work internships) will be monitored.
- Online and/or in-person supervision with a psychologist to assess the level of anxiety that arises during the integration program. Intermediate and final supervision.
- An open dialogue in case of misunderstandings between the project team, the training team, and the beneficiaries. Methods of intervention to manage misunderstandings or potential conflicts should also be considered. This aspect can be included in the intermediate monitoring sessions conducted with both the beneficiaries and the project team, halfway through the program.

ASSOCIAZIONE COMUNITÀ PAPA GIOVANNI XXIII
FONDATA NEL 1968 DA DON ORESTE BENZI

PATRONATO INAS CISL
Istituto Nazionale Assistenza Sociale

Guidelines for interviewing beneficiaries aimed at evaluating activities

My needs, my goals, my dream for the future

Before starting an interview with a person who has been trafficked, keep in mind that it is important that she trusts you and feels herself in an empowerment situation. It is essential to remember that the interview consists of a dialogue between the operator and the beneficiary, who remains the protagonist. The questions below are just a guide, you don't need to use them all. Read carefully the questions before meeting the beneficiary and starting the interview, especially those in italics.

1. Check the opportunity of the presence of a cultural mediator. If it is not necessary, encourage the beneficiary to report any possible misunderstanding during the interview.

2. Introduce yourself by explaining the team members 'role present in the interview. If it is the first time that you meet her, explain why the beneficiary is there.

3. Explain the reason for the interview, the questions she will be asked, and the importance of planning a feedback with her reference operator.

4. Explain the importance of taking notes or recording, always ask the beneficiary for a prior written consent. It is important:

-Manage the dialogue with a trauma-sensitive approach and with cultural competences that avoid the risk of re-victimisation. Be humble. Listen to her words with patience.

-Be professional. Control emotions by balancing empathy and involvement appropriately and by maintaining the right professional distance.

-Be non-judgmental and not hasty. Do not comment on his answers based on your personal experience. Give the beneficiary enough time to express needs and expectations.

-Use body language appropriately (e.g., keep an appropriate distance with the beneficiary especially if she is of the opposite sex, pay attention especially if you are a woman to the clothes you are wearing) and your tone of voice.

-Try to ease the beneficiary's anxiety and discomfort. Ask, especially during the narration of painful moments, if she would like to take a break and provide water or tea. Remember: thanks the

Co-funded by the Asylum, Migration and Integration Fund of the European Union

beneficiary at the end of the interview and, if possible, offer her something to drink or eat together that she likes.

a. Questions about her needs before starting the integration path

1. *What were your needs before starting the project?* (support for housing autonomy, vocational training, internship, motherhood support, measures/support for work-life balance, others…)

2. *To whom did you tell your needs? How did it deal with your requests?* Which professionals were involved? Did you already know them? Have you received clear information about the different possibilities of addressing your needs? Have you identified a trusted person to address your needs within the organization that is helping you with the Net-works project?

3. *What feelings did you experience before starting the activity?* curiosity, desire to learn, hope, fear, resignation, worry for your future and your children…

b. Questions about her experience during the activity of integration

1. *In your opinion, what are the strengths that you considered most relevant to meet your expectations regarding integration?* the clear explanation and information to carry out the activity well, the help of a cultural mediator to understand the language, the help of professionals, the help of the tutor, the peer mentoring, monitoring meetings with other beneficiaries of the project; the economic contribution of the project to achieve your goal, the fact that the activity took place within the NGO that is supporting you, the fact that the activity is in the city where you live, the fact of receiving support in the organization of your children, the activity took place completely in presence and not online, more…

2. *Have you completed the activity with interest and motivation? have you discovered new skills and abilities that you did not know?* communication skills, technical or computer skills, cooperative skills in a multi-ethnic group, ability to collaborate in a team and not alone, ability to respect the schedule and methodology of an activity…

3. *Do you think that your integration process in the host country has improved? why?* What do you think is important to learn in the integration process of a migrant woman? (the interviewer will choose some examples of strengths in the host country included in the document *Integration pathway- Good practices and Needed Services*)

Co-funded by the Asylum, Migration and Integration Fund of the European Union

c. Questions about the hindrances to overcome

1. *What hindrances did you encounter during the activity?* (material, organizational or relational obstacles) Examples: lack of means of transport, language barriers, difficulties with the team of professionals, difficulties in the group of peers, difficulties in organizing the program of the activity (hours, places, transport…), lack of information about the activity, lack of tutors near the beneficiary, difficulties in organizing your children during the activity, racial discrimination or gender discrimination?

2. *To whom did you turn to overcome the obstacles?* to a trusted operator of the NGO that is helping you thanks to the project Net-works, psychologist, responsible for the integration activity, tutor, boyfriend, friend of your ethnic community, person of your family, lawyer…

3. *How did the trauma experienced or the management of the beneficiary's emotions impact you, during the activity and in the team?* Have you ever felt anger, disappointment, dissatisfaction, inability, fear, stress? Have you been able to ask for help? Who helped you manage these emotions?

d. Questions about the goals achieved

1. *How do you assess your degree of satisfaction?* low, medium or high level? Why?

2. *What is your dream for your future?* Choose one of the following images to express it and please explain why you chose it; or you can propose another image.

3. *What feelings do you experience now that you have completed or are looking to complete the activity?* Desire to be autonomous, hope for your future, greater empowerment, fear to continue on your own, lack of confidence in professionals in the field, disappointment, worry for your future and your children?

Co-funded by the Asylum, Migration and Integration Fund of the European Union

Net-Works

Image 1

Image 2

Image 3

Image 4

Co-funded by the Asylum, Migration and Integration Fund of the European Union

NEED ASSESSMENT

Case management organisation:

Country:

City:

Date:

INFORMATION ON THE BENEFICIARY

Name (initials):	
Surname (initials):	
Age:	
Country of birth:	
Nationality:	
Document status:	
Marital status (single/married/divorced/widowed/other, specify):	
Education pathway in the country of origin:	
Training courses, internships, jobs held in the host country: (specify the main sector of interest e.g. catering, cleaning, hairdressing, textile):	

Co-funded by the Asylum, Migration and Integration Fund of the European Union

Housing condition: (specify if she lives in a safe house or other type of reception centres, or independently and she has a regular contract)	
Income source:	
Physical and mental health conditions:	
Is she pregnant? (indicate gestation month)	
Does she have children? how many?	
Other useful information:	

INFORMATION ON CHILDREN

Name (initial):	
Surname (initial):	
Age:	
Place of birth:	
Physical and mental health conditions:	
Educational background (school attendance and/or other activities carried out):	
Documents:	

Co-funded by the Asylum, Migration and Integration Fund of the European Union

Information on the father: (known or unknown, type of residence permit, city where he lives. Does the father financially support the child?)	

Add tables if there are more children.

PRIORITY NEEDS

Describe the SOT expectation, her skills and her main needs

Please indicate what you consider SOT PRIORITY NEEDS with respect to the following areas in order to ensure empowerment, promote work-life balance and reduce the risks of re-trafficking. (Put an X on a maximum of FOUR options - specify if needed).

EMERGENCY SUPPORT FOR RENT	
PSYCHOSOCIAL SUPPORT	
TRAINING OR EDUCATIONAL SUPPORT	
INTERNSHIP OR OTHER SUPPORT FOR SELF-EMPLOYMENT	

Co-funded by the Asylum, Migration and Integration Fund of the European Union

PARENTAL SUPPORT	
PURCHASE OF EDUCATIONAL GOODS FOR CHILDREN	
ACTIVITIES FOR CHILDREN TO ENSURE MOTHER'S WORK	
OTHER (PLEASE SPECIFY)	

INTEGRATION PATH

Describe in detail the proposed path and the main results

Co-funded by the Asylum, Migration and Integration Fund of the European Union